

LOGBUCH 2021



Olympische Spiele Tokio 2021

Ziel erreicht



YACHT CLUB BREGENZ



Olympische Spiele Tokio 2021 **Ziel fast erreicht**

Wir freuen uns riesig und sind mächtig stolz, dass Benjamin Bildstein und David Hussl (Bild Titelseite) unseren Club erfolgreich in Tokio vertreten haben.

Genauso stolz sind wir auch auf David Bargehr und Lukas Mähr (Bild oben), welche die Teilnahme knapp verfehlt haben.

Rückblick Das Vereinsjahr 2021



Benjamin Bildstein und David Hussl setzen in der Clubgeschichte durch ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen 2021 in Tokio einen Markstein.



David Bargehr und Lukas Mähr setzen ebenfalls einen Markstein. Sie haben nur ganz knapp die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2021 in Tokio verfehlt.



Nach den Olympischen Spielen ist vor den Olympischen Spielen: Start der Olympia-Kampagne 2024 – Benjamin Bildstein und David Hussl im 49er sowie Lukas Mähr mit Lara Vadlau im 470er.



Start zu einer Weltumseglung im Mittelmeer: Thomas und Christiane Hackspiel sowie Bernd und Karin Niederstätter wollen sich einen Traum erfüllen.



Als neuer wichtiger Schritt erfolgte die Baueingabe für das neue Clubhaus. 27 dick gefüllte Ordner wurden an die entsprechenden Behörden übergeben.



Das neue Clubmotorboot „Seeräuber II“ hat seine Feuerprobe bei mehreren Regattaveranstaltungen bestens bestanden.

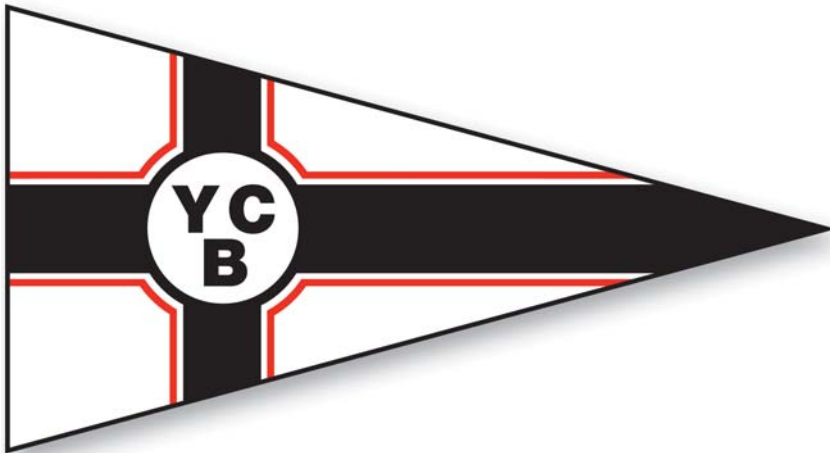


**Benjamin Bildstein und David Hussl schenken sich und der Konkurrenz nichts...
Das Ergebnis ein beachtlicher 10. Rang.**



Foto: © World Sailing/Sailing Energy

Bericht des Präsidenten



Sportlich gesehen war 2021 sicherlich ein Höhepunkt in der Clubgeschichte. Nach 1964 durfte nun abermals eine Mannschaft des YCB bei der Olympiade in Enoshima / Tokio mit dabei sein. Aber eigentlich waren es zwei Mannschaften: David Bargehr und Lukas Mähr hätten sich eine Teilnahme absolut verdient, leider konnten sie auch bei der letzten Gelegenheit das Nationenticket nicht lösen. Benjamin Bildstein und David Hussl hingegen segelten auf den beachtlichen 10. Gesamtrang. Wir freuen uns und gratulieren herzlichst.

Das ganze Jahr über durften wir unsere Cracks begleiten und an ihrem Weg teilhaben. Sei es mittels Videocall aus ihrem Trainingsrevier Vilamoura, sei es bei der Farewell Party auf dem Norddamm an unserem Leuchtturm, sei es die tägliche Liveübertragung der Wettfahrten im Blauen Salon oder sei es die Welcome Party in Wolfurt mit Blasmusik, Tschinderassa und Gratulanten von der hohen Politik! Ihr Vier seid unsere Stars und unser ganzer Stolz! Ihr seid die Motivation für viele Nachwuchsegler, ihr seid die Leitfiguren für unsere Jugend, ihr seid Identitätsstifter für den ganzen Verein. Dafür danke ich von ganzem Herzen, dafür danken wir alle mit tosendem Applaus.

Das abgelaufene Vereinsjahr startete leider immer noch unter dem Einfluss der Pandemiebekämpfung: keine JHV mit ausgedehnten Redebeiträgen von so manchem Altvorderen unter Allfälligem, kein Christbaummarkt mit wunderbarem Glühwein nach Fam. Trappels Geheimrezept, kein „schönster“ Funken am Bodensee mit ausgiebiger Suche nach dem Nagel im Kiesstrand durch die Naturschützer.

Dafür Videoschaltungen zum Regelkundenseminar des VLSV, zum Vortrag zur bevorstehenden Weltumsegelung von Thomas und Christiane Hackspiel sowie virtuelle Monatsversammlungen zum Clubhausneubau und zur Mitsiegelbörse.

Der alte Seeräuber ist „hinüber“, so das Urteil unseres Oberbootsmanns. Flugs fand sich ein günstiges Stahlschiff und zahlreiche Experten im Club, um dieses Boot für den neuen Einsatzbereich perfekt herzurichten. Unter der Ägide von Norbert Blenk entstand somit der Seeräuber II, der ruhig auch eine Seeräuberin hätte werden können. Aber das ist eine andere Geschichte. Die dazugehörige Bootstaupe durch unseren Neptunius Wolfgang Wechner und seine teils überaus liebliche, teils arg garstige Entourage mit Äquatorsack und „wohriechendem“ Fischkadaver gab dem Projekt einen würdigen Abschluss.

Bei Clubregatta, Abendregatta und Absegeln wurden wiederum die Messer gewetzt, die glücklichen Sieger geehrt und die traurigen Verlierer getröstet und mit guten Tipps versorgt. Aber jedenfalls ist es uns heuer Dank der sehr guten Meldezahl und natürlich Dank unser aller herausragendem Segelkönnen gelungen, den Siegerpokal der Vorarlberger Landesmeisterschaft des VLSV wieder in den YCB zu holen. Hier steht er nun und führt uns mit Freude durch den Winter.

Das Hafenfest war heuer klein, aber sehr charmant. Das Duo Minotti mit seinen französischen Chansons und die Kochkünste der Gastrocrew erfreuten unser Herz und so mancher reife Kavalier erinnerte sich an

seine jugendlichen Tanzkünste. Höhepunkt des gelungenen Festes war das Eintreffen von Benjamin Bildstein, der den direkten Weg vom Flughafen aus Enoschima ankommend sofort in den YCB fand. Minutenlang Standing Ovations waren ihm gegönnt! Das waren fürwahr sehr bewegende Momente, die man nicht so schnell vergisst.

Der Clubhausneubau hielt mich und Peter das ganze Jahr über auf Trab. Gespräche mit den Architekten, mit unseren Experten im Club, mit den Behörden, mit den Fördergebern, der finanzierenden Bank, und so weiter und so fort. Schlussendlich haben wir Ende September den Bauantrag bei der Stadt Bregenz eingereicht. Das waren ganze 27 Ordner. Nun warten wir auf die Bauverhandlung und hoffen auf einen positiven Baubescheid. Mehr dazu gesondert.

Wie wichtig eine funktionierende Wirtschaft für das Vereinsleben ist, das dürfen wir jedes Jahr aufs Neue an den paar wenigen Tagen erkennen, an denen es ein wenig hakt. Honorieren wir aber, wie sich der enorme Einsatz von Petra und ihrer gesamten Gastrocrew lohnt. Fröhliche Gesichter, zufriedene Gäste, wohlige Völle und immer ein schönes Gedeck und ein Lächeln auf den Lippen, das ist es, was wir immer bekommen. Vielen Dank!

Wenn ich Samstags die vielen Optisegler und ihre ehrgeizigen und interessierten Eltern sehe, dann wird mir um die Zukunft des Clubs nicht bange. Wir müssen nur einen Weg finden, wie wir alle segelbegeisterten Mitglieder auch

tatsächlich aufs Wasser bringen. Damensegeln, Feierabendsegeln, Mitsiegelbörse und vielleicht mehr Clubschiffe würden dabei helfen. Daran müssen wir arbeiten.

Zum Schluss darf ich mich bei euch allen für euer Vertrauen, für euer Engagement und eure helfende Hand recht herzlich bedanken. Der Yacht Club Bregenz braucht eine breite, segelbegeisterte und aktive Basis, und die hat er.

Bertold Bischof

Bericht Spitzensport

Die vergangenen zwei Jahre waren für unsere Spitzensportler eine turbulente, ereignisreiche und emotionale Zeit voller Höhen und Tiefen.

Unsere YCB Segler mussten sich nach der Saison 2020 leider aus der Österreichischen Segel-Bundesliga verabschieden. Das Team um **Tobias Köb** und **Bartle Matt** hat versucht, jedes Event zu besuchen und den YCB optimal zu vertreten. Leider war dies aus beruflichen und familiären Gründen eine große Herausforderung. Wir mussten die Entscheidung treffen, vorerst die Bundesliga-Szene zu verlassen. Ich bin mir sicher, unsere Zeit wird wieder kommen und wir dürfen bald unseren Verein wieder im österreichischen Wettkampf der Segelclubs vertreten. Unsere J70 Saison war wieder geprägt von coronabedingten Absagen und Verschiebungen. Die Planung war sehr herausfordernd und oft enttäuschend. Trotzdem durften wir im vergangenen Jahr neue J70-Interessenten einschulen und hoffen, dass mit dem neuen Unterwasseranstrich wieder Schwung in unser Clubboot kommt. **Bartle Matt**, **Benno Gratt**, **Lukas Linhart** und **Michael Sutter** segelten mit unserer J70 zum Saisonschluss in Überlingen und erreichten den 8. Rang. Danken möchte ich allen engagierten Helfern und Seglern und möchte in diesem Zuge noch einmal darauf hinweisen, dass unser J70 Clubboot für alle zur Verfügung steht und gerne, nach einer kurzen Einschulung verwendet werden darf.

Nachdem **Benjamin Bildstein** und **David Hussl** ein fixes Olympiaticket in der Tasche hatten und die Verschiebung der Olympischen Spiele auf das Jahr 2021 verarbeitet war, lag der Fokus der beiden voll in der Vorbereitung. Den Winter verbrachten sie in Vilamoura/Portugal, um mit Top-Teams zu trainieren. Die erste Regattaprobe kam dann Mitte März. Die „Lanzarote Winter Regatta“ beendeten Beni und David auf dem 6. Rang. Danach ging es zu einer kurzen Verschnaufpause in die Heimat nach Österreich, bevor mehrere

Trainingsblöcke in Santander/Spanien stattfanden. Den Abschluss der Vorbereitung machte ein Regattasieg in Santander, damit gewannen sie ein großes Stück Selbstvertrauen für die Olympischen Spiele. Danach hieß es, absolutes Augenmerk auf Tokio zu legen. Anfang Juli durften wir uns von Benjamin und David in einer bemerkenswerten Feier am Leuchtturm-Gelände verabschieden und ihnen das Beste für diese große Reise mitgeben. Als Nächstes ging es für die zwei nach Wien zur offiziellen Einkleidung des Österreichischen Olympischen Komitees – und dann wurde es ernst! Anreise, Vermessung, Eröffnung, Einquartieren ins olympische Dorf – der Traum von Olympia wurde real. Die Veranstaltung, auf die die beiden so lange hingearbeitet haben, wurde Wirklichkeit. Ich glaube, wir alle können uns kaum vorstellen, was für eine Ehre, was für ein Stolz und was für eine Freude das für einen Sportler ist, Österreich bei den Olympischen Spielen vertreten zu dürfen.

Die Segelbewerbe begannen Ende Juli, die Rennen wurden bei uns im Clubhaus live mitverfolgt und alle Daumen waren gedrückt. Doch nicht umsonst sind die Olympischen Spiele eine so besondere Veranstaltung. Vielleicht war es ein nicht optimales Setting, vielleicht schwierige Windbedingungen, vielleicht auch einfach ein bisschen viel Anspannung. Benjamin und David beendeten die Olympischen Spiele auf Rang 10. Sie sagen „leider nicht ganz unseren Erwartungen entsprechend“. Wir können dazu nur Folgendes sagen: Lieber Benjamin, lieber David, die Leistung, sich überhaupt für die Olympischen Spiele zu qualifizieren, im Medal Race teilnehmen zu dürfen und Vorbild für so viele junge Seglerinnen und Segler zu sein, ist immens. Der 10. Platz entspricht vielleicht nicht ganz euren Erwartungen, trotzdem sind wir unglaublich stolz auf euch und ziehen alle unsere Hüte.

Eines ist fix, die gemeinsame Reise wird für Benjamin und David im 49er weitergehen und die nächsten Olympischen Spiele in

Marseille 2024 sind schon ins Auge gefasst! Der Yacht Club Bregenz wünscht euch weiterhin nur das Beste und „immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel“!



Foto: © World Sailing/Sailing Energy

Das Team um **David Bargehr** und **Lukas Mähr** bangte am Beginn der Saison 2021 noch um ihr lang ersehntes Ticket für die Olympischen Spiele. Die Qualifikationsveranstaltung wurde coronabedingt mehrfach verschoben und so schlugen sie ihre Zelte vorerst in Vilamoura/Portugal auf. Dort sollte die Weltmeisterschaft Mitte März stattfinden und in diesem Zug auch das letzte Olympiaticket vergeben werden. Die Anspannung für David und Lukas war enorm. Sie wussten, dass sie bei dieser Regatta ihr Können zeigen und ihre Konstanz beweisen müssen. Zu Beginn der Wettfahrten hatten die beiden ihre Schwierigkeiten, verbesserten sich aber von Tag zu Tag und konnten mit tollen Einzelergebnissen zeigen, was in ihnen steckt. Am Schluss reichte es leider nicht. Sie beendeten die Regatta auf Platz 21 und der große Traum von Olympia platzte. Die Enttäuschung war natürlich sehr groß. Die beiden segelten 15 Jahre gemeinsam im 470er und ordneten alles dem einen Ziel unter.

Nach 30 Jahren beschloss World Sailing, diese Bootsklasse aufzulassen und letztmals als Männerbewerb bei den Olympischen Spielen 2021 durchzuführen.

Somit hieß das für David und Lukas Abschied nehmen. Abschied von vielen gemeinsamen Jahren voller Höhen und Tiefen, Abschied vom gemeinsamen Kampf auf dem Wasser, Abschied vom Traum der gemeinsamen Teilnahme an Olympischen Spielen.

Was bleibt sind die gemeinsamen Erlebnisse, Emotionen und Erfahrungen, die den beiden niemand nehmen kann. Um es in den Worten von David und Lukas zu sagen: „We made the journey together. The time we shared, will stay for the rest of our life's and that's important!“

Lieber David, lieber Lukas, auch wenn euer großer Traum geplatzt ist habt ihr in den vergangenen Jahren Unglaubliches geleistet! Ihr habt gezeigt, wie beinhart es ist, sich im Olympischen Zirkus einen Namen zu machen. Ihr habt Höhen und Tiefen gemeistert. Habt Erfolge gefeiert und seid bei Misserfolgen immer wieder aufgestanden und habt nach vorne geblickt. Ihr habt an eurem gemeinsamen Ziel festgehalten und alles dem untergeordnet.

Wir haben größten Respekt vor euch und eurer Leistung und wünschen euch auf eurem weiteren Weg alles, alles Gute!



Fotos: Candidate Sailing/Dominik Matesa

... und ein Weg geht weiter in Richtung Olympia 2024!

Lukas entschloss sich, in den vergangenen Monaten den Traum von Olympia doch noch nicht ganz aufzugeben. Aufgrund der neuen Regelungen des Olympischen Komitees gibt es die 470er Bootsklasse olympisch nur noch im „Mixed-Bewerb“.

Lara Vadlauer aus Kärnten und **Lukas Mähr** werden ab der kommenden Saison das Ziel Marseille 2024 ins Auge fassen und gemeinsam in einem Boot sitzen. Die ersten gemeinsamen Trainingsblöcke wurden bereits im Herbst absolviert, das Gefühl auf dem Boot passt. Wir wünschen dem neuen Team eine gute Eingewöhnungsphase und eine erfolgreiche erste Saison. Der Yacht Club Bregenz steht auf alle Fälle hinter euch!



Zum Schluss bleibt mir noch, mich bei allen zu bedanken, die den Spitzensport des YCB so tatkräftig unterstützen. Ein besonderer Dank gilt natürlich den Sportlerinnen und Sportlern, die im Namen des Yacht Clubs tolle Ergebnisse erzielen. Ich werde mich nach der JHV 2021 aus dem Vorstand zurückziehen und einen neuen spannenden Lebensabschnitt beginnen. Im Frühjahr erwarte ich mein erstes Kind und möchte mich ganz dieser besonderen Aufgabe widmen. Natürlich wird man mich auch weiterhin viel im Yacht Club sehen, ab Frühjahr in kleiner Begleitung.

Vielen Dank für das Vertrauen der vergangenen drei Jahre, die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Lieber Vorstand, ihr leistet tolle und harte Arbeit und ich wünsche euch weiterhin alles Gute!

Anne Sohm

Am schwer erkämpften Ziel angekommen - Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio



Fotos: © Ivan Bulaja

Ehrevoller Abschied unserer Olympia-Crew Mit vielen Glückwünschen versehen



Kurz vor der Abfahrt Richtung Tokio fand eine kleine Abschiedsparty auf der Badewiese vor dem Leuchtturm statt. Unter den zahlreichen Anwesenden waren auch prominente Vertreter der Landeshauptstadt Bregenz und des Landes Vorarlberg. Bischof Benno gab seinen Segen und überreichte einen Glücksbringer an die beiden Segler. Präsident Bertold Bischof führte als Moderator launig durch die Veranstaltung, umrahmt vom See und Hafen mit über den Toppen geschmückten Yachten. Alle Anwesenden wünschten Benjamin und David viel Erfolg und eine gesunde Rückkehr.



Fotos: © Yacht Club Bregenz



Fotos: © Wolfgang Mähr

Benjamin und David im vollen Trainingseinsatz, der Lohn der Mühe war Tokio



Es ist atemberaubend, unser Club war wieder einmal bei Olympischen Spielen vertreten. Nach jahrelangen intensivsten Anstrengungen auf dem Wasser wie auch auf dem Land, mischte unsere Spitzensegler-Crew erfolgreich auf den Olympischen Regattabahnen mit.

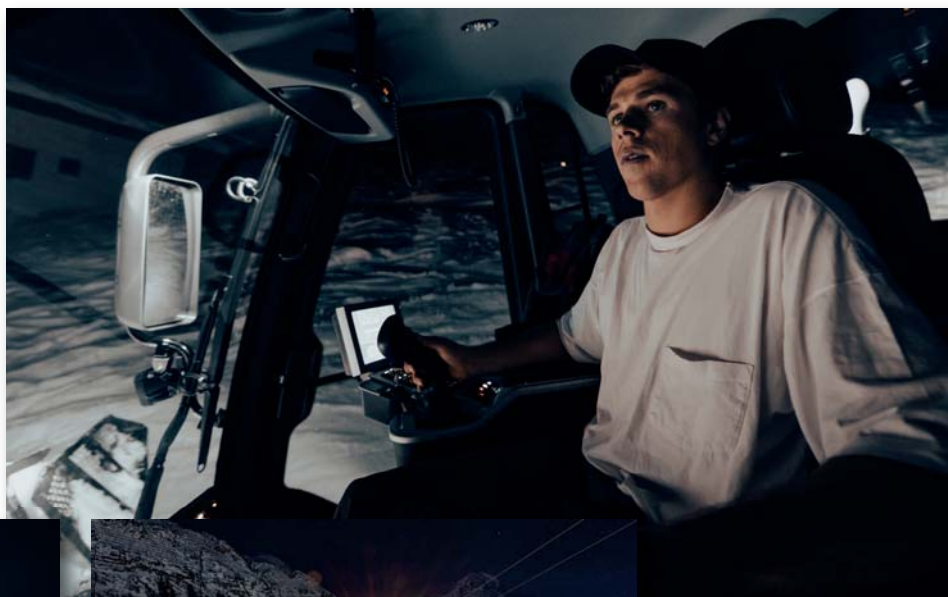
Auch wenn Benjamin und David mit ihrem 10. Rang nicht ganz zufrieden sind, war die Teilnahme in Tokio 2021 eine Riesensache. Die beiden können stolz auf ihre Teilnahme sein und der Verein freut sich über die grandiose Leistung.



Fotos: © Ivan Bulaja

Verschneupause im Schnee Benjamin am Steuer

Einmal vom Segeln abschalten. Benjamin verbrachte die Winterzeit in Lech am Arlberg, um mit einer kraft- und anspruchsvollen Schneeraupe für beste Pistenbedingungen zu sorgen. Eine Arbeit ganz im Sinne seiner immer großen Ambitionen – schnell, kraftvoll, perfekt beherrscht und dazu etwas Abenteuer.



Fotos: © Julius Osner www.foto-osner.com

Weiter geht's

Benjamin und David legen ihren Fokus auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris

Benjamin Bildstein und David Hussl setzen ihre gemeinsame Karriere fort. Österreichs Parade-49er-Team nahm zum Season-Closing die Weltmeisterschaft im Oman in Angriff – und nutzten die interkontinentalen Titelkämpfe im November als Kick-Off für die neue Olympia-Kampagne. In Paris 2024 peilen die beiden ehemaligen Weltranglistenersten eine Medaille an.



Fotos: Candidate Sailing/Dominik Matesa

David Bargehr und Lukas Mähr Schade – Olympia-Ticket verpasst



David und Lukas hätten es auf jeden Fall anders verdient. Sie haben eine bittere – vielleicht sogar die schwerste Woche ihrer Segler-Karriere hinter sich. Die EM der 470er Klasse in Portugal war ihre letzte Chance, sich das Ticket zur Teilnahme an den, Coronabedingt verschobenen, Olympischen Spielen in Tokio im Sommer diesen Jahres zu sichern.

Nach monatelangem und in den vergangenen Wochen besonders intensivem Training fühlten sich die beiden topfit für die anstehende Herausforderung. Gleichzeitig war aber auch klar, dass ein riesengroßer Druck auf den beiden lastete. Gleich zu Beginn bei der ersten Wettfahrt kam es zu einem Frühstart. Damit war die Ausgangslage der beiden für die weiteren EM Wettfahrten psychisch und physisch schwer belastet. Trotzdem ließen sich David und Lukas nicht unterkriegen und kämpften mit vollstem Einsatz weiter. Die Wind- und Segelbedingungen waren denkbar schlecht, die Konkurrenz kompakt. Also durfte es fortan keinen, aber auch gar keinen Fehler mehr geben. Und das Glück musste auch noch passen. Im weiteren Verlauf gab es einen kurzen Lichtblick mit einem hervorragenden 5. Rang. In der Folge verließ sie das Glück und vielleicht auch, angesichts des immensen Drucks, die notwendige Kraft und Konzentration. Am Ende war es der 20. Rang in der Gesamtwertung, den sie akzeptieren mussten. Für die beiden nach eineinhalb Jahrzehnten höchst erfolgreicher Zeit ein bitteres Ende ihrer gemeinsamen Segelkarriere auf dem 470er. Das ist in höchstem Maße hart für unser Spitzenteam. Die Krönung ihrer Karriere blieb ihnen zwar versagt, was aber bleibt, ist eine riesengroße

Erfolgsgeschichte mit jahrelang großartigen Wettkampfergebnissen auf Regattabahnen rund um den Erdball. Sie haben in den eineinhalb Jahrzehnten die Flagge unseres Landes und unseres Clubs höchst erfolgreich vertreten. Bleiben werden ihre beeindruckenden Ergebnisse, diese sprechen für sich.

Durch den Fokus auf die Olympiateilnahme hat man in der letzten Zeit diese vielen bedeutenden Erfolge fast ein wenig übersehen.

David und Lukas werden in unsere Club-analen eingehen. Sie haben sich einen festen Platz in unserer „Hall of Fame“ gesichert. Auf ihre bisherige Seglerkarriere können David und Lukas mächtig stolz sein.

Sie haben eine legendäre Erfolgsgeschichte für sich und unseren Verein geschrieben. Dafür sind wir ihnen in höchstem Maße dankbar! Wir hoffen, dass die beiden künftig weiter so engagiert für unseren Club tätig sein werden. Egal ob auf Regattabahnen oder in Club-Funktionen. Große Gratulation und herzlichsten Dank!

Zum Abschluss noch ein persönliches Wort an die beiden: Lasst eure großartigen Erfolge in eurer Karriere von der Enttäuschung über dieses letzte Ereignis nicht überschatten. Ihr habt einzigartiges geleistet und nur darauf kommt es an.

Empfehlenswert zu lesen: Der Bericht von David und Lukas auf facebook.



Fotos: Candidate Sailing/Dominik Matesa

Das Ende der Reise

Wenn man 15 Jahre gemeinsam einen Traum lebt, konsequent seinen Weg geht und dem Olympischen Gedanken alles unterordnet, ist ein Abgang wie dieser extrem enttäuschend und nur schwer in Worte zu fassen. Es tut verdammt weh, wirft Fragen auf und lässt uns aktuell eher sprachlos in den Tunnel blicken. Nicht nur, weil wir im Gerangel um das letzte Europa-Ticket für die Tokio-Spiele klar den Kürzeren gezogen haben, sondern weil die Weltmeisterschaft in Vilamoura unser letzter gemeinsamer Regatta-Auftritt im 470er war. Das Ende unserer Reise hätten wir uns ganz anders vorgestellt.

Uns war bewusst, dass es aufgrund der Konkurrenz und Umstände eine Herausforderung wird. Schwierig, aber machbar – kein Grund für die dicke Lippe, aber auch keiner, um nicht davon überzeugt zu sein, es nach Tokio schaffen zu können. Aber nicht so. Schlechter als mit einem Frühstart im allerersten Race kann man eine Serie nicht beginnen. Dazu ein taktischer Fehler und eine weitere völlig verpatzte Wettfahrt – in Wahrheit war es bereits nach dem ersten Tag vorbei. Wir mussten riskieren, haben zur Brechstange gegriffen. Der Schuss konnte nur nach hinten losgehen und so war es dann auch. Platz 21 – viel zu wenig für unsere Ansprüche, sehr weit weg von dem, was wir leisten können. Tokio leider nein, der Traum ist geplatzt, aus und vorbei.

Wir haben lange und sehr hart dafür gekämpft, auch wenn es nicht für das ganz große Ganze gereicht hat, wäre es verkehrt, nur den negativen Abgang in Erinnerung zu behalten.

Immerhin haben wir Österreichs Farben bei 10 Welt- und 9 Europameisterschaften vertreten, sind dabei viermal in die Top-10 gesegelt und haben mit WM-Bronze 2017 Sport-Geschichte geschrieben. Es war die erste WM-Medaille Österreichs in dieser Bootsklasse und rückblickend unser größter Erfolg. Ebenso positiv in Erinnerung ist der Vize-Weltmeistertitel bei den Junioren, den wir 2010 in Doha eingesegelt haben, oder die zweiten Plätze beim Weltcupfinale 2017 vor Santander und bei der Kieler Woche 2015. Beim Weltcup in Miami und im chinesischen Qingdao sind wir ebenfalls am Podest gestanden, gleiches gilt für Enoshima, wo wir die Olympic Week 2017 und 2018 jeweils auf Rang 3 beenden konnten.

Und jetzt?

Heim zur Familie, Abstand gewinnen, Wunden lecken, Mund abputzen, Sterne neu ordnen. Wie wir dem Spitzensport und der olympischen Bewegung die Treue halten, ist noch offen. Unsere Freundschaft hat hingegen kein Ablaufdatum, auch unsere Verbundenheit und Dankbarkeit unseren Partnern und Wegbegleitern gegenüber. Wir werden persönlich auf unsere wichtigsten Unterstützer zukommen, sagen auf diesem Wege herzlichen Dank euch allen für euren Support und eure langjährige Treue.

Es war zumeist sehr schön und hat uns immer sehr gefreut!

David & Lukas

Blick nach vorne: Lukas will es nochmals wissen

Mit einer starken, erfahrenen Steuerfrau richtet sich der Blick nach Paris, wo 2024 die nächsten Olympischen Spiele stattfinden. Weil Paris keinen See und kein Meer in der Nähe hat, werden die Segelwettkämpfe in Marseille stattfinden. Deshalb werden Lukas und Lara in Zukunft dort einiges an Zeit verbringen.

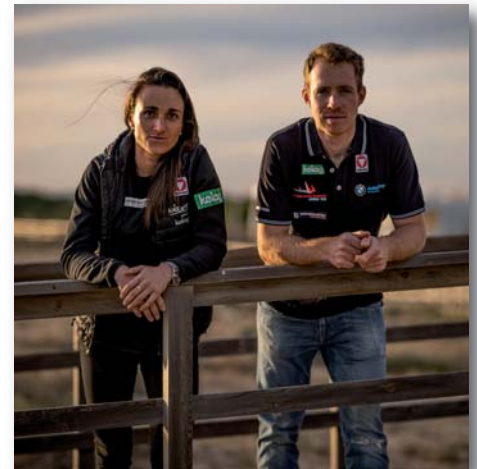


Foto: Candidate Sailing/Dominik Matesa

Bericht Jugend

Inmitten der ersten Impf- und der schon dritten Coronawelle startete die Saison 2021. Voller Optimismus wurden im Februar die ersten Trainingslager geplant, ein kleines gebrauchtes Betreuungsschlauchboot angeschafft und zwei 420er für Umsteigerteams aufgerüstet. Mit den Impfungen würde der Coronaspuk endgültig vorbei sein – dachten wir.

Es kam anders. Portoroz wurde abgesagt. Die Impfungen starteten schleppend. Und für die vielversprechenden drei bis sogar vier 420er Teams blieben nur ein paar einzelne hoffnungsvolle Trainingsausfahrten übrig. War 2021 also eine schreckliche Saison für die YCB Jugend? NEIN! Ganz und gar nicht! Anstatt in Portoroz wurde vom Vorarlberger Landes Segelverband (VLSV) kurzerhand ein Oster-Trainingslager bei uns im Yacht Club Bregenz auf die Beine gestellt. Mit einer kleinen Trainer- und Elterngruppe wurde das Segelzentrum auf Sommerbetrieb umgestellt und unter Einhaltung wöchentlicher Antigen-Tests das Samstagstraining gestartet. Die schon in den letzten Jahren entstandene Arbeitsaufteilung hat sich heuer weiter gefestigt und war aus meiner Sicht so gut wie nie zuvor. Unser Club zieht segelinteressierte Jugendliche an und gibt ihnen die Möglichkeit, segeln zu erlernen. Wir führen die Jugendlichen an das Regatta-Segeln heran. Der VLSV nimmt dann die am Regattasport Interessierten unter seine Fittiche, ermöglicht Trainingslager mit internationalen Trainerinnen und Trainern und erleichtert die Teilnahme an Wettkämpfen im In- und Ausland. So kamen die tollen Leistungen von unseren Seglerinnen und Seglern 2021 zustande, über die ich stolz berichten kann.

Antonia Senger-Weiss qualifizierte sich heuer für die OPTI EM in Spanien. Antonia war zu diesem Zeitpunkt erst zehn Jahre alt. In diesem Alter ohne Eltern in einer Gruppe und jeder Menge Covid-Auflagen nach Portugal zu reisen, dort bei 4 Windstärken auf dem Meer zu segeln und sich mit bis zu vier Jahre älteren Jugendlichen zu messen... alle Achtung!



Antonia Senger-Weiss auf der EM in Spanien

Antonia konnte auch bei anderen internationalen Regatten deutlich aufzeigen, dass sie ihren Opti im Griff hat und wir in den kommenden Jahren noch von ihren Leistungen einiges hören werden. Sie wurde 2021 dritte als bestes Mädchen unter 47 Startern beim Spängler Cup am Wolfgangsee, belegte am Gardasee unter 650 startenden Optis den ausgezeichneten 41. Rang als bestes österreichisches Mädchen und schaffte es so auf Platz 5 (Platz 1 der Mädchenwertung) der österreichischen Bestenliste. Wie es aussieht, ist Antonia bei der nächsten OPTI WM in Bodrum/Türkei mit dabei. Herzliche Gratulation.

Antonia ist aber nicht unser einziges Aushängeschild 2021. Auch ihre Geschwister Charlotte und Nikolaus Senger-Weiss waren sehr aktiv, sowohl bei den Trainings als auf den Regattabahnen.

Linus Köb konnte mehrfach tolle Leistungen abrufen. Zum Beispiel mit seinem 10. Rang unter 55 Teilnehmern am Mattsee (zweiter Rang in der U12 Wertung) und mit dem 48. Platz in der Cadetti Wertung unter 130 Teilnehmern am Gardasee. Auch er hat Konkurrenz in der Familie. Fanziska Köb gehört auch fix zu unserem Regatta-Team. Anna Deuring, schon mehrere Jahre engagiert im Regatta-Zirkus unterwegs, hatte heuer mit dem coronabedingt neuen Punktesystem in der österreichischen Bestenliste zu kämpfen. Sie ließ sich davon aber nicht entmutigen und trainierte speziell auch mit Schweizer Teams um am Ball zu bleiben.



Nikolaus Senger-Weiss und Linus Köb am Gardasee

Lorenz Speckle war heuer bis in den August hinein sehr aktiv. Von den Trainingslagern über die Schwerpunktregatten bis zur Jugendmeisterschaft in Hard hat er fast nichts ausgelassen. Lorenz, sei im Frühjahr 2022 wieder mit dabei!



Trainingsgruppe am Gardasee

Auch Theo Deuring ist ein starker Teilnehmer in der österreichischen Opti-Szene geworden. Er segelt fleißig, zeigt immer wieder mit sehr guten Ergebnissen auf und hat heuer schon erste Versuche im 420er unternommen. Ich würde mich sehr freuen, wenn er den Umstieg in die nächste Bootsklasse gut schafft. Wir brauchen dringend ein starkes 420er-Team im Club.

Besonders freut mich auch, dass Adrian Böhler dieses Jahr engagiert bei Regatten dabei war. Mit seinem Einstieg in den Segelzweig des Bundesgymnasiums Mehrerau hat er sich klar zum Segelsport bekannt und ist direkt ins Regattageschehen eingestiegen.



*Medaillen Landesmeisterschaft
Theo Deuring, Bronze (1.v.l.) und
Adrian Böhler, Bronze (3.v.r)*

Es ist wichtig zu wissen, dass der VLSV für unsere Regatta-Segler zu einem unverzichtbaren Partner geworden ist. Clubübergreifende Transportorganisation, Betreuung der Vorarlberger durch einen Trainer, Unterkunft, Durchführung von Abrechnungen, ... Vielen Dank an Sacky (Markus Sagmeister) als Kopf des VLSV. Auch spielen die Eltern für das Bewältigen der Aufwände eine sehr wichtige Rolle. Hinter jedem der oben genannten Kindern stehen engagierte Eltern. Liebe Eltern, vielen Dank auch an euch.

Unsere OPTI Aktivitäten mit YCB Beteiligung und VLSV Betreuung:

OPTI Oster-Trainingswoche Bregenz
29.03.-02.04.2021

OPTI Oster-Trainingswoche Attersee
23.03.-02.04.2021

PM OPTI Regatta Spiez
10.+11.04.2021

OPTI Training Bregenz
17.+18.04.2021

OPTI Training Bregenz
01.+02.05.2021

A-Kader Training Achensee
08.+09.05.2021

TOP 20 Training Gardasee
13.-14.06.2021

OPTI Training Hard
13.-16.05.2021

SP Regatta Achensee
SCTWV 21.-24.05.2021

OPTI Training Bregenz
03.+04.06.2021

TOP 20 Training BLZ Neusiedl
04.-07.06.2021

ÖRegio Cup West Regatta Bregenz
13.+14.06.2021

A-Kader Trainingswoche Achensee
12.-16.07.2021

OPTI Trainingswoche Gardasee
31.07.-08.08.2021

OPTI Training Bregenz
23.-25.08.2021

OPTI Training Bregenz
27.-29.08.2021

Österr. Jugendmeisterschaften Hard
30.08.-04.09.2021

Vorarlb. Landesmeisterschaften Bregenz
11.+12.09.2021

SP Regatta Mattsee
02.+03.10.2021

Spängler Cup Wolfgangsee
09.+10.10.2021

Herbst-Trainingswoche Gardasee,
Halloween Regatta Torbole
23.10.-01.11.2021

Parallel zum Regattakalender konnten wir auch 2021 jeden Samstag von April bis Oktober Anfänger und Starter trainieren. Im Frühjahr stellte das große Interesse eine Herausforderung dar. 25 Kinder und mehr waren keine Seltenheit. Wir konnten sieben neue Kinder aufnehmen und haben heuer wieder daran gearbeitet, dass unsere Trainings eine gute Basis für den Einstieg in den Regattasport bilden.



*Abschlussregatta des Samstagstrainings im
Oktober*

Dank unseren engagierten Trainerinnen Hanna Kaizler, Magdalena Lässer, Johanna Rechsteiner sowie unseren Trainern Andreas Deuring, Tobias Köb, Stefan Böhler, Andreas Steiner, und weiteren Helfern (Jakob Steiner, Daniel Kocholl etc.) war es möglich, die große Anzahl an Kindern in mehreren Gruppen gut zu betreuen. Gerne erinnere ich mich an unsere Abschlussveranstaltung am 16. Oktober. Regatta der Eltern, Regatta der Kinder, anschließend gemeinsames Grillen am Flaggenmast.

Vielen Dank an alle Beteiligten. Es ist schön, ein Teil dieser Aktivitäten sein zu dürfen.



Grillen Samstagstraining mit Eltern

Gott sei Dank war auch 2021 die Optiwoche möglich. Von Corona bedroht, war lange nicht klar, ob Veranstaltungen dieser Art überhaupt durchgeführt werden können. Auch heuer war die Optiwoche wieder ein voller Erfolg. Clemens Trappel und seine große Helfer-Crew hatten nicht nur ein spannendes Programm für die

40 Kinder zusammengestellt, sondern auch die einzige durchgehend sonnige Woche des Sommers erwischt. Bereits im März war die Woche komplett ausgebucht. Anmeldungen für kommendes Jahr sind bereits im September eingegangen. Danke Clemens und Crew für diese Werbeveranstaltung für unseren Club.

Nicht verheimlichen möchte ich auch unsere 29er Mannschaft Pablo Hämmerle und Christoph Murke. Beide waren hervorragende Opti Segler. Es ist für die beiden gar nicht so einfach, den Segelsport neben der Ausbildung / dem Beruf unterzubringen. Hoffentlich machen sie weiter.

Was passiert 2022?

Auch 2022 möchten wir wieder gute Basis-Arbeit leisten. Jugendliche für das Segeln begeistern. Unseren Sport vorstellen. Den Kindern die Fähigkeit geben, ein Schiff schnell zu machen. Wir werden wieder Eltern und Kinder so fördern, dass sie an Regatten teilnehmen. Das Gelernte zeigen und sich mit anderen erfolgreich messen können.

Wir möchten das YCB Sailing Team als Marke wiederbeleben. Wir haben erneut ein starkes Team. Es ist Zeit, dass es auch wieder als solches gesehen werden kann.

Danke liebe Mitglieder für euren Beitrag für unsere Jugend. Es ist wichtig, dass wir Jugendliche für den Segelsport und für den YCB begeistern. Begeisterte Jugendliche sind Garant dafür, dass der Segelsport bei uns weiterleben wird.

Raphael Rüdisser



Fotos: © Sophie Senger-Weiss und Raphael Rüdisser

Bericht Oberbootsmann / Regattareferent

Auch dieses Jahr war wieder geprägt von coronabedingten Regatta-Absagen und Verschiebungen. Die Verlegung der Lindauer „RundUm“ Regatta auf den Herbst, bei der dann wegen ausbleibendem Wind nur ein paar Boote das Ziel erreichten, kam unserer „Ein-/Zweihand RundUm“ im Juni zugute: Über 100 teilnehmende Boote hatten wir schon viele Jahre nicht mehr.

Zwei Jugendregatten, eine 45er und 30er Regatta sowie den Bregenzer Sharkpokal konnten wir im Sommer, bzw. Herbst dann doch veranstalten. Ebenso haben wir einige Mittwochsegatten durchgeführt, allerdings waren wir windmäßig in dieser Saison eher auf der schwachen Seite.

Ein besonderer Höhepunkt war die Inbetriebnahme unseres neuen Clubdampfers „Seeräuber“. Zahlreiche Mitglieder haben in den Jahren 2020 und 2021 mitgeholfen, ein repräsentatives Clubboot in Szene zu setzen: Alfred Baer hat sich um den Motor, die Steuerung und die Ankereinrichtung gekümmert. Robert Purin hat mit vielen Helfern die Schleifarbeiten durchgeführt und Harald Dünser die Farbgestaltung und die Malerarbeiten übernommen. Martin Auer und Peter Stemberger erneuerten die gesamte Elektrik. Weitere fleißige Helfer koordiniert durch Norbert Blenk: Achim Hayn, Dietmar Göstel, Andreas Stiastrny, Harald Blum, Heinz Rhomberg. Einer der ersten Einsätze war dann bei der Österr. Jugendmeisterschaft, welche erstmals der Yacht Club Hard durchführte und wir waren natürlich zur Unterstützung dabei. Die Wettfahrtoffiziellen vom Attersee waren voll des Lobes und beneideten uns um unseren Clubdampfer. Alles in allem also ein erfolgreiches Clubprojekt, bei dem durch ausschließlich ehrenamtliche Eigenleistung viel Geld gespart wurde, zumal uns das Boot fast kostenlos überlassen wurde. Herzlichen Dank allen am Projekt Beteiligten.

Rund um den Bodensee gibt es vermutlich nicht viele Vereine, die solche Projekte bewältigen können. Dies gilt auch für die große Anzahl von Regatten in der Vergangenheit. Wir sollten darauf achten,

dass die Voraussetzungen dafür auch in Zukunft gegeben sind. Der Segelsport muss für uns alle ohne Mühe leistbar sein und bleiben. Im Gegenzug sollten wir durch die ehrenamtliche Mithilfe am Clubleben teilhaben. Dies wird nur möglich sein, wenn wir immer achtsam die Bäume (und neuen Clubhäuser) nicht in den Himmel wachsen lassen. Noch ist alles im grünen Bereich, die Bäume wachsen erstaunlich langsam. Leider wachsen die Bäume auf dem alten Clubhaus umso schneller. Als mahndendes Beispiel dient ein Blick nach Langenargen, wo ein renommierter Verein nach einem umstrittenen Bauprojekt in seiner Existenz bedroht ist.

Die herausragenden Ergebnisse unserer Clubmitglieder:

Fritz Trippolt und die **Skinfit Crew** gewinnt die Altnauer Tag/Nacht und die Zweihand RundUm in der Gruppe Mehrumpfboote. Des weiteren schnellstes Schiff bei der Bodensee Challenge und der West/Ost. Leider wurde Fritz als Einziger bei der West/Ost Preisverteilung im BSC genannt, weil die Rangliste der Komplexität des Regattaprogrammes zum Opfer gefallen ist und diese erst am nächsten Tag veröffentlicht wurde.

Max Trippolt gewinnt die Zweihand RundUm in der Gruppe Yardstick 1 sowie unsere Clubregatta. Max und **Julius Trippolt** gewinnen den One Design Cup in der Gruppe ORC 1. Schade, dass Max nicht mehr Segelbundesliga segelt. Die Mannschaften der an den östlich gelegenen kleinen Seen hätten wohl keine Chance.

Gregor Mayr mit **Petra Pühringer**, **Heike Böhler-Thurnher** und **Rainer Fritz** werden zweite bei der Aphrodite101-Open. Leider heißt diese Regatta nicht mehr ‚Weltcup‘, sonst wären die genannten jetzt Vizeweltmeister.

Werner Deuring und sein Team gewinnt die Überlinger Herbstregatta. Schade, dass die 8er WM coronabedingt abgesagt wurde, sonst hätten wir jetzt echte Weltmeister unter uns.

Raphael Rüdissler mit seiner Bera Crew werden zweite bei der Überlinger Herbstregatta. Raphael ist jetzt Bodensee 8er Präsident, wir gratulieren.

Jeroen Veraar gewinnt drei mal die Mittwochsegatten in der Gruppe Yardstick 3. Hätte es eine Gesamtwertung gegeben, wäre ihm der Gesamtsieg sicher.

Stefan Trappel mit seiner Crew gewinnt das Absegeln. Eine besondere Leistung, da er ja nach eigenen Angaben die schwerste Juwel 34 am Bodensee mit der schlechtesten Yardstickzahl segeln muss.

Weiters hat sich **Christoph Gautschi** eine Karbon-Rennkiste zugelegt, eine MC38. Bei der Zweihand wird er zweiter in der Gruppe ORC 1. Schade, dass er beim Abholen der Mannschaft anlässlich der West/Ost den Kreuzlinger oder Bottighofer Hafen vom Seegrass befreit hat und dieses erst vor der Rheinmündung entsorgt hat. Er hätte die West/Ost sicher gewonnen.

Thomas Hackspiel startet seine Weltumsegelung in einigen Jahren. Leider läßt er sich nicht mehr Zeit für die Vorbereitung und nutzt diese für das Regatta-Segeln.

Erfreulich war noch die rege Teilnahme bei der Vorarlberger Clubmeisterschaft im BSC. Nach vielen Jahren konnten wir Dank guter Ergebnisse unserer Mitglieder die Clubwertung gewinnen.

Blicken wir zuversichtlich ins nächste Jahr und hoffen auf ein Ende von Corona:

Geplant sind 8er, 30er und 45er Regatten, eine Ein-/Zweihand (hoffentlich mit Preisverteilung) und natürlich die Vorarlberger Jugendmeisterschaft. Ein Höhepunkt und auch wieder eine Herausforderung der freiwilligen Helfer/-innen wird sicher die Shark24 Weltmeisterschaft sein. Zehn Tage werden wir über 50 Boote zu Gast haben, die ersten Teilnehmer aus Übersee haben bereits gemeldet. Die Shark24 ist eine der wenigen von World Sailing anerkannten Klassen und so wird die internationale Seglergemeinschaft wohl zehn Tage auf unseren kleinen aber feinen Club blicken.

Apropos kleiner Club: Leider wird es notwendig sein, einige Boote für die Dauer der Veranstaltung kostenlos in den benachbarten Stadthafen zu verlegen. Wir werden euch selbstverständlich zeitnah darüber informieren und bedanken uns jetzt schon für eure Mithilfe. Zu den Mittwochsregatten: Wir hoffen auf eine Rückkehr zum Vor-Corona-Format mit Gesamtwertung und Abschlussfeier Anfang Juli. Auch die Vorarlberger Clubmeisterschaft darf der YCB durchführen, bitte den Termin 2. Juli 2022 vormerken.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Helfer/-innen bedanken und freue mich auf eine spannende Segelsaison 2022.

Oliver Böhler



Foto: © Sophie Senger-Weiss

Warten gehört auch zum Regattasegeln, früh übt sich...



Foto: © Elena Razina

Werner Deuring, sehr erfolgreich mit seinem „Drachen“ auf Mallorca unterwegs



Foto: © Martina Orsini

Christoph Gautschi – seit Jahrzehnten unser Starboot-Star, ist auf vielen internationalen, auch überseeischen, Regattabahnen erfolgreich unterwegs



Foto: © Sâmi Smits

Fritz Trippolt – immer schnell und erfolgreich mit dabei



Foto: © Miriam Fritzsche

Abendregatta:
Unser Regatta-Referent in voller Action



Foto: © Julius Osner www.foto-osner.com

Aber auch auf dem Bodensee zeigt Christoph seine großen Regattaqualitäten – hier mit seiner neuen rassigen Regattayacht

Seeräuber I: Ein langes Bootsleben

Als 1964 der Seeräuber in Betrieb genommen wurde, konnte man nicht ahnen, dass dieses Boot fast 60 Jahre lang treue Dienste leistet. Und jetzt am Ende soll die Schale noch Basis für eine Bar werden. So kann der Seeräuber noch weiterhin für gemütliche Freizeitfreude sorgen.



Beginn der 60er Jahre



Mitte der 90er Jahre



Ende 2021 – abgewrackt

Fotos: © Unbekannt

Seeräuber II: Das neue Club-Flaggschiff Wir können stolz sein!



Das Kernteam: Harald Dünser, Norbert Blenk, Peter Stemberger, Martin Auer nicht im Bild: Alfred Baer, Oliver Böhler, Robert Purin



Erste Einwässerung – ein großer Augenblick



Unzählige Stunden wurden von einem Kernteam und etlichen weiteren Helfern in das Refit des neuen Seeräubers gesteckt. Allen sei Dank! Wolfgang Sappert war von den Leistungen der beteiligten Mitglieder so beeindruckt, dass er ihnen eine kräftige Jause spendierte.

Bericht des Hafenreferenten

Natürlich haben die Corona-Umstände auch Auswirkungen auf den Bereich Hafen gehabt. So konnte wiederum die traditionelle Hafencleaning in der gewohnten Form nicht durchgeführt werden. Es haben sich jedoch kleinere Gruppen gefunden, welche die notwendigen Arbeiten im Hafengelände verrichtet haben. Das betraf unter anderem das Entfernen der Schneeaufgabe auf den Stegen, das Sammeln des Schwemmholzes, das Schneiden des Seegrases, das Schneiden der Bäume und Sträucher sowie die Erhaltung der Sauberkeit im Clubgelände.

Wie jedes Jahr stand der Kranservice und der Kran-TÜV auf der Tagesordnung, genauso wie die jährliche „Blauer Anker“ Zertifizierung. Kleinere Verbesserungen und Reparaturarbeiten wurden an den Stegen vorgenommen.

Ein Taucher der Wasserrettung half uns, etwas Übersicht bei den Mooringseilen am Betonsteg zu gewinnen.

Wieder konnten wir fünf befreundete Vereine willkommen heißen. Das ist für die Sommerhafenmeister immer eine Herausforderung, da stets viele Dickschiffe unterzubringen sind. Wieland Bischof, Heinz Böhler, Erich Horatschek, Harald Hügel, Heinz Rhomberg, Beatrix Schelling, Elmar Schmid, Günther Winner und Ernst Wirthensohn gebührt ein herzlicher Dank! Sie kümmern sich engagiert um die Gäste und die Hafengelegenheiten.

Ein wirklich heikles Thema ist mehr und mehr, die ausreichende Verfügbarkeit von Winter-Abstellplätzen für Yachten sicherzustellen. Wir sind laufend auf der Suche nach zusätzlichen Abstellmöglichkeiten, leider bislang erfolglos. Und das bei stetig steigender Nachfrage. Heuer vier weitere Boote und der neue größere Seeräuber. Nur der großen Geschicklichkeit unseres Kran-/Hafenteams ist es zu verdanken, dass auch dieses Jahr der Bedarf abgedeckt werden konnte.

Ohne dem Thema vorzugreifen möchte ich feststellen: Ein aufgeständertes Clubhaus würde zusätzlichen Platz für ca. 8 Boote in der Größenordnung einer Shark bzw. eines H-Bootes im Winter bieten.

Das Hafenteam Martin Auer, Günther Winner und Peter Stemberger am Kran und am Traktor verdient unseren Riesenrespekt und einen großen Dank!

Auch heuer wurden wieder im Frühjahr und Herbst jeweils ca. 200 Boote ein- und ausgewässert, mit allem Drum und Dran, bei jedem Wetter. Das zieht sich meist über fünf Monate hinweg.

Noch erwähnen möchte ich, was es so an Überraschungen geben kann: Im Sommer erhielten wir ein Schreiben der BH Bregenz, in dem wir schlicht und einfach aufgefordert wurden, die behördliche Genehmigung zum Abstellen von Booten im Winter am Parkplatz baldmöglichst zu übermitteln. Dankenswerterweise konnten wir mit der Unterstützung von Reinhard Flatz die

Angelegenheit abwettern. Stellt euch vor, wir dürften in Zukunft am Parkplatz im Winter keine Boote mehr abstellen. Nicht auszudenken, speziell unter den eh schon engen Bedingungen, die ich vorher geschildert habe.

In die Zukunft blickend werden wir uns zu den Themen Winter-Bootsabstellflächen, Piloten, elektr. Infrastruktur, Steganlagen etc. Gedanken machen müssen. Zum Schluss möchte ich jedem Helfer herzlich danken! Durch ihren Einsatz haben wir ein wunderschönes Hafengebiet und einen bestens funktionierenden Hafenbetrieb.

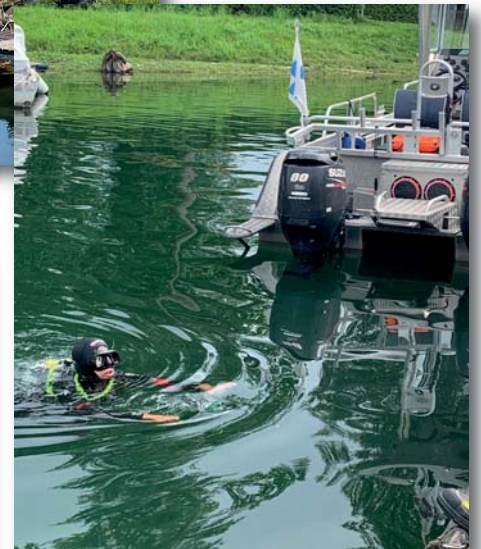
Reinhard Fritzsche



Superlätzig: Schwemmholz ohne Ende



Unser neuer Traktor: Eine wertvolle Hilfe für das Hafenteam



Willkommene Hilfe: Wasserrettungstaucher beim Suchen von verschwundenen Mooringseilen am Betonsteg

Foto: © Unbekannt



Bei einem Sturz, zum Beispiel durch Ausrutschen bei Nässe (was schon passiert ist) mildern die Kappen den Aufprall, der meist in Rippennähe passiert.

Zu Beginn des Winters kam es dick. Wir können froh sein, dass es hilfsbereite Mitglieder gibt, die bei Bedarf gleich zur Stelle sind.

Fotos: © Edgar Jenny

Bericht Clubhaus Neubau

Im Frühjahr wurden durch das Planungsteam, den Finanzausschuss und den Vorstand die letzten Arbeiten zur Einreichung des Projektes bei den Baubehörden freigegeben. Weiters wurde ein Finanzierungs- und Sponsorenkonzept erstellt.

In der Monatsversammlung am 10. Mai wurden die Mitglieder über den aktuellen Stand bzgl. Bauausführung, Finanzierungs- und Sponsorenkonzept sowie über zu erwartende Förderungen durch Stadt und Land informiert.

Während der Aufbereitung der Einreichungsunterlagen erfolgten noch weitere Vorabklärungen mit den Behörden, wie z.B. Brandschutz, Bepflanzungskonzept, Betriebs- und Abfallwirtschaftskonzept etc.

Die Einreichung des Bauantrages bei der Baubehörde erfolgte am 27. September 2021.

Das Projekt wurde bereits im Liegenschaftsausschuss der Stadt Bregenz behandelt, wo die benötigten Abstandsnachsichten zu den angrenzenden Grundstücken des Seglerweges und des Strandweges erteilt wurden.

Nach erfolgter Bauverhandlung und vorliegendem positiven Baubescheid werden gegebenenfalls die durch die Behörden vorgegebenen Anpassungen eingearbeitet.

Danach ist es möglich, weitere Ausführungsplanungen und Kostenermittlungs-

grundlagen durch das Architektenbüro metzler.schelling zu erstellen. Basierend auf diesen können die Ausschreibungen erstellt und verbindliche Angebote eingeholt werden.

Förderzusagen gibt es von der Stadt Bregenz und vom Land Vorarlberg.

Erst nach Vorliegen dieser Punkte, besonders der verbindlichen Kosten und eines darauf abgestimmten Finanzierungskonzeptes, kann ein (Bau-) Beschluss durch die Mitglieder in einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung erfolgen!

Peter Novak

Bericht Gastronomie

In der Mitgliedschaft gibt es immer wieder Stimmen, die sich Alternativen zum herkömmlichen Gastro-Betrieb wünschen. So etwas muss jedoch mit allen Vor- und Nachteilen gut überlegt sein. Deshalb hat das Gastro-/Veranstaltungs-Team verschiedene Modelle ausgearbeitet, die in einer eigens einberufenen Monatsversammlung vorgestellt und diskutiert wurden. Dabei hatten die Mitglieder vorab die Möglichkeit, die verschiedenen Modelle kennen zu lernen und Fragen zu stellen bzw. Inputs zu geben.

Auf der Veranstaltung wurden die Modelle präsentiert, es entstand eine rege, konstruktive und lebhaft Diskussionsatmosphäre, dabei gab es einige nützliche neue Anregungen. Die Gastro-Crew wird auf dieser Basis und auf diesem Meinungsbild im Rahmen der allgemein knappen Personalsituation versuchen, den Gastro-Betrieb voranzubringen und zu optimieren. Herzlichen Dank an das Gastro-/Veranstaltungs-Team Sandra Fischer-Böhler, Stefan Trappel, Helmut Freuis, Gabi Behringer, Rainer Fritz, Klaus Constantini, Christof Klopfer und allen anderen fleißigen Helfern für ihr Engagement.



Petra bei der Vorstellung der Gastro-Modelle, moderiert von Raphael Rüdissler

Besonders möchte ich mich bei Christof Klopfer bedanken, der immer unser Backup ist, manchmal auch sehr kurzfristig und uns ganzjährig mit hervorragender Qualität beliefert.

Die Helfertermine für 2022 sind bereits online (www.ycb.at/miteinander). Wir danken für eine frühzeitige Meldung und hoffen auf zahlreiche Helfer & Helferinnen.

Das Gastro-/Veranstaltungs-Team freut sich auf viele gemeinsame Stunden sowie nettes Beisammensein im Verein und im Clubhaus.

Petra Pühringer

Absegeln

Nach einer vom Wetter nicht gerade verwöhnten Saison präsentierte sich ein blauer Himmel mit viel Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen zur Steuermannsbesprechung. Als die Schiffe nach 13 Uhr ausliefen, wurden sie von einem leichten Nordwind begleitet, welcher aber bis zur Startlinie wieder fast eingeschlafen war. So wurde bei einem Beaufort aus nördlicher Richtung gestartet und die 18 Schiffe machten sich gemächlich auf den Weg zum Schachener Berg, welcher die Wendemarke darstellte. Die ersten Schiffe kamen dort nach einer Stunde an, wo sich sodann ein Westwind von 2 Beaufort präsentierte. Die schnellsten Schiffe nutzten diesen, um unter Spinnaker und Gennaker zurück zum Yacht Club zu segeln. Der Wind begann dann aber immer mehr zu drehen und schließ schlussendlich fast zur Gänze ein, so dass es nur sieben Schiffe im Zeitlimit von drei Stunden ins Ziel schafften. Nach 17 Uhr brach dann der Föhn, dem wir das schöne Wetter zu verdanken hatten, vom Rheintal bis zum See durch und manch einer nutzte ihn für ein versöhnliches und vermutlich letztes rasantes Segeln in kurzen Hosen.

Im Anschluss gab es im Clubhaus die traditionelle Schlachtpartie und bei der Preisverteilung wurde Stefan Trappel und Team mit seiner Juwel 34 als Sieger gekürt. Zweiter wurde Raphael Rüdisser gefolgt von Thomas Hackspiel.

Volkmar Ritter



Fotos: © Volkmar Ritter



50. Seglerstammtisch – live mit unseren Olympia-Seglern

Enttäuschend wenige, knapp 20 von 335 Mitgliedern (ohne Jugend) nahmen am virtuellen Seglerstammtisch live aus Vilamoura in Portugal teil. Eigentlich ein Armutzeugnis. Vor über 50 Jahren hatten wir mit Werner Fischer und Karl Geiger die bisher einzige Olympiamannschaft in unserer Mitte. Erneut hatten wir eine Mannschaft, die fix nominiert war, an den Olympischen Spielen 2021 teilzunehmen. Und wir hatten eine zweite Mannschaft, die kurz vor der Qualifikation zur Teilnahme stand. Wann werden wir wieder in so einer glücklichen sportlichen Situation sein? Es geht übrigens auch um Wertschätzung der großen Leistungen unserer beiden Crews. Denn sie helfen unserem Verein, sich in die positive öffentliche Wahrnehmung zu bringen.

Die vier Athleten gaben den Zusehern beeindruckende, hochinteressante Einsichten in ihren spitzensportlichen Alltag. Es ist enorm, was es alles zu tun gilt, um in der Weltelite der 49er und 470er Klassen mit dabei zu sein. Von früh morgens bis spät abends gibt es ein volles Rundumprogramm an körperlichem Fitness und Mental-Training, segeltheoretischen, wetterkundlichen und revierspezifischen Wissen, Bootstechnik und natürlich an praktischem Segeln, teilweise unter fast unvorstellbar harten Bedingungen. Da ist schon die Aus- und Einfahrt eine gewaltige Herausforderung. Das ist der Beginn und das Ende des mehrstündigen Trainings auf dem Wasser. Es gab auch Gelegenheit, sich mit Crews anderer Nationen zu messen, weil in Vilamoura die nächste 470er WM im März 2021 stattfand. Es war eine Freude zu sehen und zu hören, mit welchem Spaß und mit welchen Ambitionen und hohem Engagement unsere vier Spitzensegler bei der Sache sind.

Betont haben sie, es sei ein Glücksgefühl, einmal gemeinsam, die drei Bregenzer und der Tiroler, an einem Trainingsort zu sein. Das ist normal nicht der Fall, in diesem Fall hat das Corona ermöglicht. Corona begleitete unsere Segler auf Schritt und Tritt, was natürlich eine zusätzliche Belastung darstellte. Aber die vier meisterten das mit Hallo und ließen sich ihr Training nicht vermiesen. Es waren höchst interessante und vergnügliche fünf Viertelstunden mit unseren Cracks. Auch gab es kleine Tipps, wie man erfolgreich Regattasegeln kann. Die nächste Clubmeisterschaft wartet schon...

Alle Stammtisch-Teilnehmer bedankten sich für die eindrucksvollen Live-Schilderungen.

Segler Stammtische Ein eigenes Thema

Seit vielen Jahren bemüht sich hauptsächlich Bertold Bischof mit den Stammtischen Interessantes, Nützliches, Lehrreiches und Unterhaltsames aus dem Seglerumfeld anzubieten. Bis auf wenige Ausnahmen ist die Teilnahme der Mitglieder eher bescheiden. Das ist schade, einmal weil die Zuhörer/Zuseher oft begeistert vom Dargebotenen sind, aber auch wegen dem Aufwand für die Vorbereitungen der Veranstaltungen.



... live aus Vilamoura

Vermischtes



Günther Winner immer im Dienst



Holzparade – immer eine Augenweide

Foto: © Unbekannt



„Rennmaschinen“ – da sind die Mannschaften gefordert

Foto: © Tobias Stroerke



Erste Frostnächte. Ganz gemein – da heißt es sehr aufpassen – schlecht sichtbar und spiegelglatt



Herbst und Winter – die Zeit, wenn Bäume und Pfähle doppelt so lange werden

Foto: © Peter Sternberger



Viele träumen davon – er macht es wahr... Thomas Hackspiel

In einem hochinteressanten Segler-Stammtisch am 21. Januar 2021 hat Thomas von seinen weit fortgeschrittenen Vorbereitungen zu seiner geplanten Weltumsegelung berichtet. Über 20 Interessierte verfolgten, corona-konform per online Videokonferenz, gespannt die Ausführungen von Thomas. Seine Yacht, eine 52ft Beneteau, "Time AUT", wurde top ausgerüstet und auf den neuesten Stand gebracht. Dieses und nächstes Segeljahr wird er mit seiner Yacht im Mittelmeer verbringen. 2023 geht's dann los auf die voraussichtlich ca. 30.000 Seemeilen-Route durch die Straße von Gibraltar in Richtung Westen. Gesegelt wird entlang der Barfußroute in die Karibik, durch den Panama-Kanal in den Pazifik, dort über Galapagos in die Südsee, Indonesien und wieder zurück nach Europa. Offen ist noch, ob der Weg zurück über Kapstadt oder durch das Rote Meer erfolgen wird. Thomas hat den Anwesenden mit seiner

Präsentation reichlich Stoff zum Träumen geschenkt. Vielen Dank dafür. Wer Interesse hat, einen Teil der Reise mit zu segeln, findet die entsprechenden Informationen unter: www.time-aut.at



Fotos: © Privat



Viele träumen davon – er macht es wahr... Bernd Niederstätter

Bernd ist bisher in unserem Club, im Gegensatz zu Thomas Hackspiel, nicht unbedingt als Segler mit Weltumsegler-Ambitionen aufgefallen. Die Liebe zum Segeln hat er sicher von seinem Vater Klaus übernommen. Blauwassererfahrung hat Bernd, war er doch schon mehrmals in der Karibik unterwegs. Fünf Jahre hat Bernd vorgesehen, die Welt auf seiner 52ft Beneteau zu umrunden. 52-Füßer sind wohl die Wahl unserer Weltumsegler. Den ersten Schritt, die Wassertaufe hat Bernd in diesem Herbst schon vollzogen. Ist er von der Ostsee (Neustadt in Holstein) durch den Nordostseekanal entlang der deutschen Nordseeküste nach Holland und weiter nach Frankreich, dann weiter über die berühmte Biskaya nach Portugal

gesegelt. Entgegen vieler Erfahrungen anderer traf Bernd in der Biskaya auf wunderbare Wetterbedingungen, moderate Wind- und Wellenverhältnisse. Dafür musste aber die gesamte portugiesische Küste mehr oder minder mit Motor gefahren werden. Durch die Straße von Gibraltar ging es dann der spanischen Küste entlang Richtung Südfrankreich, dann weiter zum ersten Zielhafen Loano, nahe Savona in der Riviera di Ponente. Von hier aus wird 2022 das Mittelmeer erkundet, dann geht es am Jahresende 2022 zu den Kanarischen Inseln, um von dort Anfang 2023 Richtung Karibik zu segeln. Bernd plant das Vorhaben mit seiner Frau und mit einer wechselnden Crew aus Freunden.



Fotos: © Privat

...zur Erinnerung: Weltumsegler – Atlantiküberquerer

Stefan Risch – Weltumsegler

Zu einer Zeit, als es noch ganz wenige Einhandsegler auf den Weltmeeren gab, konnte der YCB auf einen zweifachen Weltumsegler in seiner Mitgliedschaft verweisen. Der stille Stefan Risch. Er segelte schon am Bodensee meist Einhand, zuerst auf eine Piratjolle, dann mit einer Hansajolle (die heute Bernhard Rüdisser gehört), danach mit einer Condor (knapp 8m lang) von der Stöberl-Werft, mit diesem Schiffstyp hat der deutsche Rollo Gebhard die Welt umrundet. Für seine erste Weltumsegelung, Start 1974 hat Stefan sich ein ca. 10m langes Aluboot auf der Insel Norderney bauen lassen, von dort begann er seine Einhand-Weltumsegelung. Für seine zweite Umrundung hat er sich 1978 ein etwas kleineres Boot gekauft, dabei weitgehend auf Elektronik verzichtet und auch nur einen Außenbordmotor benutzt. Unter dem Motto, wo wenig ist, kann wenig kaputt gehen. Nach seiner zweiten Weltumrundung ist Stefan Ende der 80er Jahre auf seine letzte Reise gegangen.

Mag. Trauner – Weltumsegler

Unser zweiter Weltumsegler war ein Apotheker aus Kärnten; darüber wissen wir leider sehr wenig, außer dass er seine Umrundung bei uns am Kran beendete.

Atlantik-Überquerungen von YCB-Mitgliedern gibt es einige:

Eine Sensation war zu Beginn der 1920er Jahre der Bau eines Seefahrtskreuzers in Hard, unter der Leitung von **Franz Plunder**. Vier Bodenseesegler wollten kostengünstig in die USA kommen. Von Hamburg aus nach New York überquerten sie den Atlantik. Das Boot wurde in USA verkauft und war die Basis für den dortigen Aufenthalt. Als Franz Plunder in den 60er Jahren, aus den USA kommend, sich wieder in Bregenz niederließ, konstruierte er eine kleine Yacht, die er ebenfalls selbst gebaut hat. Zu dieser Zeit wurde er Aktivmitglied unseres Vereins.

Ernst (Luv) Gautschi

startete seine erste Atlantiküberquerung Ende Dezember 1970 auf einem Eintonner von Genua aus. Seine zweite Atlantik-Überfahrt machte er einige Jahre später auf einer größeren Moody-Yacht.

Zum 50-jährigen YCB-Vereinsjubiläum organisierte der damalige Präsident **Dr. Harry Holzner** die Teilnahme an der Jubiläumsregatta 200 Jahre Royal Themse Yachtclub, also in bester Gesellschaft. Mit dabei Franz Bischof, der Vater unseres derzeitigen Präsidenten.

Ebenfalls an einer Wettfahrt über den Atlantik nahm 2004 **Werner Deuring** mit einer Reihe von YCB-Mitgliedern teil.

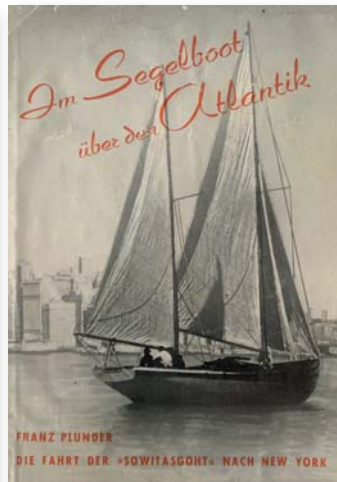
Die Aufstellung unserer YCB-Atlantik-überquerer ist wahrscheinlich nicht vollständig. Wir bitten um Nachsicht, so wissen wir von einer Fahrt über den Atlantik der Mitglieder Mandy Schwaiger und Roland Drescher...

Wir sind stolz auf so mutige Mitglieder!



Stiller Genießer – Stefan Risch

Fotos: © Unbekannt



Der Wagemutige – Franz Plunder



Junger Seebär –
Ernst (Luv) Gautschi



Herausforderung angenommen – Werner Deuring

Änderungen Mitgliederstand – Vereinsjahr 2020/2021

Aufnahme als Jugendmitglied (6)

Chiara Tomasini
Moosbrugger Henry
Constantin Steger
Finn Trappel
Angelina Hinder
David Lin

Aufnahme als Anwärter zur Aktivmitgliedschaft (6)

Matthias Burtscher
Christoph Indrist
Moosbrugger Alexander
Max Wührer
Matthias Gabriel
Tobias Haring

Wiedereintritt als Aktivmitglied (1)

Tanja Kronibus

Übernahme von Passiv auf Anwärter (2)

Christian Eder
Christiane Gratz

Aufnahme als Passivmitglied (9)

Brigitte Lins
Haiko Vorderegger
Claudia Romagna
Sandra Paterno
Ursula Speckle
Gerald Hosp
Philip Steger
Christof Trappel
Jana Scherer

Übertritt von Aktiv in Passiv (3)

Cecilia Veraar
Stefan Bihler
Norbert Wohlgenannt

Todesfälle (6)

Bernd Köllensperger
Walter Ettenberger

Siegfried Engel
Günter Polanec
Ernst (Luv) Gautschi
Heinz Stemberger

Austritte (19)

Christl Trippolt (Passiv)
Felix Behnke (Jugend)
Burgelies Türri (Passiv)
Ida Specht (Jugend)
Quint Specht (Jugend)
Monika Kraxner (Passiv)
Jurij Scheibler (Jugend)
Elias Forster (Jugend)
Leopold Gehrler (Jugend)
Clara Wittrock (Jugend)
Noah Wittrock (Jugend)
Walter Mathis (Passiv)
Markus Bulla (Passiv)
Helmut Weiss (Passiv)
Livia Zimmermann (Jugend)
Sebastian Mayrhofer (Jugend)
Josef Eder (Jugend)
Othmar Parschalk (Passiv)
Ulrich Mertz (Passiv)

Vorschlag an die JHV zur Übernahme vom Anwärter zum Aktivmitglied (6)

Walter Brunner
Dietmar Göstel
Angelika Klettli
Gerold Mader
Hinder Margit
Anja Gmeiner

Vorschlag an die JHV zur Übernahme vom Passivmitglied zum Aktivmitglied (1)

Alexandra Baer

Vorschlag an die JHV zum Übertritt von Jugendmitglied in Aktiv (1)

Magdalena Lässer

Ehrung 25 Jahre Aktivmitgliedschaft (6)

Helmut Freuis
Senta Gautschi
Tina Gautschi
Rudolf Gort
Georg Rupp
Julius Trippolt

Ehrung 40 Jahre Aktivmitgliedschaft (6)

Bernd Bohle
Christoph Gautschi
Holger Hoffmann
Alexander Matt
Clemens Trappel
Emanuel Trappel

Unser Vorstand

Präsident: Bertold Bischof
Vizepräsident: Reinhard Fritzsche
Kassierin: Simona Endres-Unterlechner
Schriftführerin: Heike Böhler-Thurnher
Jugendreferent: Raphael Rüdissler
Oberbootsmann/Regattawart: Oliver Böhler
Hafenreferent/Archivar: Reinhard Fritzsche
Sachwalter: Peter Novak
Wirtschaftsreferentin und Veranstaltungsreferentin: Petra Pühringer
Spitzensport-Referentin: Anne Sohm

Herzlichen Dank!

Heike Böhler-Thurnher verlässt den Vorstand nach zehn Jahren (davon zwei Jahre als Pressereferentin und acht Jahre als Schriftführerin).
Anne Sohm verlässt den Vorstand nach vier Jahren als Spitzensport-Referentin.

Viel Erfolg

Oliver Böhler wurde Anfang November zum Präsidenten des Bodensee-Segler-Verbandes gewählt

MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 2010 bis 2021

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Ehrenpräsidenten	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	1
Ehrenmitglieder	7	7	7	6	6	6	4	5	5	5	5	6
Aktivmitglieder	207	209	214	221	227	224	228	243	220	229	207	206
Jugendmitglieder	71	75	73	80	68	57	54	54	56	53	61	48
Anwärter	27	19	14	15	14	7	12	9	22	13	19	21
Passivmitglieder	110	107	111	114	113	116	116	104	104	108	118	113
Gesamtmitgliederstand	415	410	412	430	422	404	414	415	407	408	411	395

Bert Köllensperger †



Aus Tirol erhielten wir die traurige Nachricht, dass Herr Bert Köllensperger hochbetagt im Alter von 100 Jahren auf seine letzte große Fahrt gegangen ist. Herr Köllensperger war über 50 Jahre Mitglied in unserem Verein. Wie es in seiner Todesanzeige heißt, hatte er ein ereignisreiches und glückliches Leben. Viele Jahre verbrachte er mit seinem wunderschönen Kulhay-Holzmotorboot jährlich einige Wochen bei uns im Hafen. Gemeinsam mit seiner Frau machte er Ausfahrten zu unterschiedlichen Zielen an unserem schönen Bodensee, den er sehr ins Herz geschlossen hatte. Mit Bert Köllensperger verlieren wir ein treues, großzügiges Mitglied, das wir in bester Erinnerung behalten werden. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Heinz Stemberger †



Erst jetzt haben wir erfahren, dass unser langjähriges Mitglied Heinz Stemberger am 21. Dezember 2021 auf seine letzte große Fahrt gegangen ist. 46 Jahre war Heinz Aktivmitglied.

Die Betonung soll auf aktiv liegen. Er segelte oft, meist alleine, auf seinem eleganten Mahagoniboot, eine Kulhay K19. Dabei hat er auch keinen stärkeren Wind gescheut. Am Vereinsleben nahm er sehr aktiv teil, er war einige Jahre Kassier und nahm bis ins hohe Alter an den meisten Clubveranstaltungen teil. Heinz zählte eher zu den stillen Zeitgenossen, aber er hatte auch ganz schnell einen ironischen Satz parat. Der Bootsname „Krüz & Quer“ passt ja gut dazu. Vor knapp 10 Jahren hat er sein Boot verkauft und wurde dann Passivmitglied. Wir werden Heinz in bester Erinnerung behalten.

Siegfried (Siegi) Engel †



Mit großer Betroffenheit müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass Siegi auf seine letzte große Reise gegangen ist. Im Alter von 91 Jahren hat er sich am 15. Juli friedlich von dieser Welt verabschiedet. Vor

genau einem halben Jahrhundert ist Siegi zu uns in den Verein gekommen. Er war liebend gerne auf dem Wasser, aber mit dem Segeln hatte er es nicht so. Vielmehr genoss er die Ausfahrten mit dem Motorboot zusammen mit seiner Familie und Freunden. Als Genussmensch hat er Ziele angesteuert, die bekannt für gutes Essen und Trinken waren. Wir werden Siegfried als immer freundliches, geselliges und großzügiges Mitglied in bester Erinnerung behalten.

Walter Ettenberger †



Unser langjähriges Mitglied Walter Ettenberger ist hochbetagt am 25. Januar 2021 auf seine letzte große Fahrt gegangen. Das Segeln wurde ihm in die Wiege gelegt, denn schon Walters Vater war ein sehr

aktives Vereins-Mitglied. Seinem Naturell entsprechend war er ein Genusssegler, mit Regattasegeln hatte er überhaupt nichts am Hut – das war ihm zu ernst. Walter segelte viele Jahre auf seiner „Törggele“. Die rotfarbene Yacht, eine Shark 24, begleitete Walter sein ganzes Seglerleben. Bekannt war Walter für seine launigen Sprüche. Altersbedingt zog er sich vor mehreren Jahren mehr und mehr aus dem Vereinsleben zurück. Alle, die Walter kannten, werden ihn als liebenswerten Menschen in bester Erinnerung behalten.

Ernst (Luv) Gautschi †



Mit Ernst ist ein Seglerurgestein unseres Vereins am 19. September auf seinen letzten großen Törn gegangen. Mehr als 60 Jahre war er bei uns Mitglied. Angefangen zu segeln hat er auf einer

Pirat-Jolle. Immer auf Herausforderungen aus, wechselte er bald auf ein seglerisch anspruchsvolles Starboot, mit dem er jahrelang auf internationalen Regattabahnen erfolgreich unterwegs war. Dann kam Ernst in den 70er Jahren auf den Geschmack der Hochseesegelei. Er gehörte zu den ganz wenigen Bodenseeseglern, die damals eine Atlantiküberquerung wagten. Zusammen mit seiner Frau Mädi segelte er bis vor wenigen Jahren Zweihand im Mittelmeer. Ernst sah nicht nur aus wie ein Seebär, er war auch einer, ein Seemann durch und durch. Deshalb war er früher ein gefragter Hochsee-Lehrer. Wir trauern um eine große Seglerpersönlichkeit und um einen treuen Freund. Wir werden Ernst in bester Erinnerung behalten.

Günter Polanec †



Völlig unerwartet ist am Sonntag den 5. September 2021 unser langjähriges Mitglied Günter Polanec auf seine letzte große Fahrt gegangen.

1973 kam er zu uns in den Verein und war seit dieser Zeit ein interessiertes und engagiertes Mitglied. Auf seiner Yacht „Rosaly“ genoss er beim Segeln unzählige schöne Stunden, die ihn aus seinem oft hektischen Arbeitsleben herausholten. Günter, trotz seiner großen Sportbegeisterung, war nie ein Segler, der sich mit anderen messen wollte. Lieber entspannte er sich auf dem Wasser und fand dort die gesuchte Ruhe. In bester Erinnerung bleibt uns auch seine hervorragende Moderation anlässlich der Feier unseres 75-jährigen Vereinsjubiläums. Mit Günter verlieren wir ein liebenswertes, immer freundliches und treues Mitglied. Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Wir bedanken uns herzlich und bitten unsere Mitglieder, die hier angeführten Sponsoren bei Kaufentscheidungen möglichst zu berücksichtigen

Unsere Sponsoren

Raiffeisenbank, Bregenz
Bootsplanen Giesinger, Bregenz
Sparkasse Bregenz Bank AG, Bregenz
Seilbahnen, Damüls
Burtscher, Hackspiel und Partner Yachtversicherungen, Bregenz
VKW-IIIwerke, Bregenz

Unsere Sachspender

Gummi Raab Reifenhandel, Dornbirn
Harald Dünser, Lustenau
AT Automaterial GmbH, Hard
Klopfer-Ländle Metzgerei, Lauterach
Mäser Druck, Lauterach
NETengine Webseiten und Webapplikationen, Bregenz

Impressum

Herausgeber: Yacht Club Bregenz
A-6900 Bregenz, Seglerweg 7

Für den Inhalt verantwortlich: Bertold Bischof, Reinhard Fritzsche

Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet: Reinhard Fritzsche

Fotos: Ivan Bulaja, Miriam Fritzsche, Reinhard Fritzsche (alle nicht gekennzeichneten), Edgar Jenny, Wolfgang Mähr, Candidate Sailing/Dominik Matesa, Martina Orsini, Julius Osner www.foto-osner.com, Elena Razina, Volkmar Ritter, Raphael Rüdisser, Sophie Senger-Weiss, Sämi Smits, Peter Stemberger, Tobias Stoerkle, World Sailing/Sailing Energy, Yacht Club Bregenz, privat, unbekannt.